



«Ja, ich webe gern!»

Melanie Oeschger

Auf dem Weg zur Berufsidentität

Der Bereich «Wohnen mit Intensiver Begleitung» (WiB) der Lh umfasst zwei Viererwohngruppen. Das Angebot richtet sich an Erwachsene mit einer kognitiven Beeinträchtigung und stark herausfordernden Verhaltensweisen. Für sie bieten wir während 365 Tagen im Jahr, 24 Stunden am Tag, Dauerwohnplätze mit individualisierten Tagesstrukturen an. Begleitet werden die Klientinnen und Klienten von einem interdisziplinären Team aus Sozialpädagoginnen, Arbeitsagogen, Psychiatriepfleger, Fachfrauen und Fachmänner Betreuung und Mitarbeitenden ohne fachspezifische Ausbildung.

Ziel ist es, die von uns begleiteten Personen an normalisierte Alltagsaktivitäten heranzuführen, um sie später in eine unserer acht Beschäftigungswerkstätten zu integrieren. So entwickeln sie Schritt für Schritt ihre eigene Berufsidentität.

Der Wert der Arbeit wird in der Lh hochgehalten, denn Arbeit bietet eine solide Grundlage für Wachstum, Sinnstiftung und das Entwickeln eines gesunden Selbstwerts. Diese Ziele verfolgen wir nach einem detailliert ausgearbeiteten und erprobten Konzept. Fester Bestandteil sind die acht Materialkisten aus den Beschäftigungswerkstätten der Lh.

Darin enthalten sind einzelne einfache Anleitungen für spezifische Arbeiten. Die begleiteten Personen können sich so mit den verschiedenen Materialien und den Techniken des jeweiligen Handwerks vertraut machen. Die Orientierung an den Ressourcen und den Eigeninteressen der begleiteten Person steht im Fokus und ist für den Erfolg entscheidend. Der Arbeitsprozess kann beginnen!

Flink, geschickt und konzentriert

Melanie ist seit über acht Jahren in der Lh zuhause. Wir besuchen sie in der intensivbetreuten Wohngruppe (WiB) der Breiti 2. Im Breitiquartier wohnt sie seit fünf Jahren, zusammen mit einer Mitbewohnerin und zwei Mitbewohnern. Nebst den Wohnräumen ist in der Breiti 2 auch eine Werkstatt zu finden. Hier werden die Klienten und Klientinnen an eine regelmässige Tätigkeit herangeführt. Melanie hat sich in den vergangenen Monaten mit den verschiedenen Arbeiten aus den Materialkisten der Lh Beschäftigungswerkstätten auseinandergesetzt. Sie wirkt schüchtern und etwas unsicher, auf Fragen antwortet sie aber mit Freude.

«Ich habe schon Seife geschnitten und Formen getöpft», berichtet Melanie. «Am besten gefällt mir aber das Weben. Ja, ich webe gern!» Dann zeigt sie, wie sie flink, geschickt und konzentriert die Wolle durch die Stäbchen



zieht. «Man muss genau schauen!» lacht Melanie und führt weiter aus: «Am liebsten webe ich mit meinen Lieblingsfarben pink und violett. Ich wähle die Farben selber aus!» Das verwobene Material verfilzt sie dann zu Sitzkissen – momentan noch für den Eigengebrauch der Wohngruppe.

Beim Filzen benötigt Melanie etwas mehr Unterstützung von den Begleitpersonen als beim Weben. Und wenn es ihr gerade nicht ums Weben ist, knüpft sie farbenfrohe Bündel, die sie anschliessend grosszügig verschenkt. Je nach Tagesform arbeitet Melanie am Morgen sowie am Nachmittag jeweils eine halbe Stunde in der Werkstatt. Ein visualisierter Plan führt sie durch die geplanten Tagessequenzen.

Erholung findet Melanie beim Spazieren oder in ihrem Zimmer. Dort hört sie Musik und

umgibt sich mit ihren Kuschtieren. Melanie erhält für ihre Arbeit Lohn, genau wie die Klientinnen und Klienten in der Beschäftigung. 10 Franken jede Woche. «Damit kaufe ich mir am liebsten neue Plüschtiere», erklärt sie und stellt uns strahlend Minty die Schildkröte und Philippa den Delfin vor.

Melanie ist heute 34 Jahre alt. Als Kind besuchte sie die Heilpädagogische Sonderschule und verbrachte danach einige Jahre in einer Wohngemeinschaft. Gearbeitet hat sie damals nicht. Als sie zunehmend mit fremdaggressiven Verhaltensweisen reagierte, erfolgte ein stationärer Aufenthalt in der Psychiatrie. Später bekam sie einen der acht Plätze im WiB der Lh zugesprochen. Melanie braucht im Alltag eine enge Begleitung – und immer wieder die Möglichkeit, sich zurückzuziehen. Hier auf der Breiti 2 hat sie die nötige Ruhe und kann

sich ganz auf ihre Aufgaben konzentrieren. In den Werkstätten der Heuwiese herrscht viel Betrieb, zu viele Reize.

Das Begleitteam arbeitet darauf hin, dass Melanie im Alltag weniger intensive Begleitung benötigt. Beim Weben ist das schon sehr gut gelungen. In einem Nebenraum ist darum ein Arbeitsagoge damit beschäftigt, einen «richtigen» Webstuhl für Melanie einzurichten. Hier darf das Team auf die fundierten Fachkenntnisse der Lh-Weberei zurückgreifen. Das Erlernen des Handwerks ist der nächste Schritt auf dem Weg zu Melanies Berufsidentität.



Melanie Oeschger und rund 340 weiteren Personen mit
Unterstützungsbedarf bietet die Stiftung Lebenshilfe
eine bedarfsgerechte Begleitung in allen Lebensbereichen.

Ihre Spende ist eine wertvolle Unterstützung bei dieser Aufgabe.
Vielen herzlichen Dank.



Stiftung Lebenshilfe | Unternehmen mit sozialem Auftrag
Bildung, Arbeit, Wohnen für Jugendliche und Erwachsene

Saalbaustrasse 9 | Postfach | 5734 Reinach AG
stiftung-lebenshilfe.ch | Konto PC 50-15635-8
IBAN CH56 0900 0000 5001 5635 8

